



PRESSEMITTEILUNG vom 20. April 2010

Unterschriftensammlung beendet - Über 6.800 Unterschriften gegen die Schließung der Jugendhäuser

Nach der Bekanntgabe des Vorschlags der Verwaltungsspitze Anfang März alle Leonberger Jugendhäuser (Beat Baracke, Kinder- und Jugendhaus Höfingen, Werkstatt 13, Café Siesta und Treff Warmbronn) zu schließen, haben die betroffenen Träger Waldhaus gGmbH, Verein für Jugendhilfe und Jugendhaus Leonberg e.V. verschiedene Aktionen, u.a. eine Unterschriftensammlung gegen diesen Vorschlag gestartet.

Nachdem innerhalb von zwei Wochen bereits über 5.100 Unterschriften gesammelt und an die Stadtverwaltung übergeben wurden, wurde die Aktion nun letzte Woche beendet.

Insgesamt kamen **über 6.800 Unterschriften** zusammen, eine extra eingerichtete Facebook-Gruppe hat inzwischen 987 Mitglieder.

Die Initiatoren sehen dies als deutliches Zeichen gegen diesen Vorschlag. Die Unterstützung kam dabei aus allen Altersschichten und Bevölkerungsgruppen.

„Wir hoffen, dass die Verwaltung dieses Zeichen zum Anlass nimmt, den Vorschlag der Schließung von Jugendhäusern nicht mehr weiter zu verfolgen,“ so die Organisatoren. Aus dem Gemeinderat sind bereits während der Haushaltsreden entsprechende Signale aller Fraktionen gekommen, dass man die Komplettschließung der Jugendhäuser ablehnt. Nichtsdestotrotz stehen immer noch Kürzungsvorschläge im Raum. Dies sehen die Träger mit großer Besorgnis.

Denn ein interkommunaler Vergleich des Stadtjugendrings Sindelfingen zeigt, dass Leonberg bereits jetzt bei den Aufwendungen für die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf dem vorletzten Platz liegt. Erhoben wurden bei der Untersuchung die kommunalen Ausgaben für die offene Kinder- und Jugendarbeit pro Einwohner im Alter von 6 bis 18 Jahren bei allen Städten im Großraum Stuttgart mit einer Größe ab 44.000 Einwohnern. Leonberg liegt mit 81,68 € pro Einwohner im Alter von 6 bis 18 Jahren auf dem vorletzten Platz. An der Spitze sind Stuttgart mit 255,43 € gefolgt von Esslingen mit 165,86 € zu finden. Aber auch Städte wie beispielsweise Fellbach, Sindelfingen, Reutlingen und Böblingen liegen vor Leonberg.

Leonberg darf hier nicht weiter zurückfallen, denn das Angebot von offenen Jugendtreffs gehört genauso zu einer familienfreundlichen Stadt, wie andere Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche betreuen. Denn Jugendtreffs sind inzwischen weit mehr als Treffpunkte für Kinder und Jugendliche. Sie helfen bei der Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten, vermitteln soziale Kompetenzen, bieten Unterstützung und Hilfe in vielen Lebenslagen und helfen damit auch den Familien.

Momentan finden Gespräche mit den Trägern über die Fortentwicklung der Jugendarbeit in Leonberg auch vor dem Hintergrund der städtischen Haushaltslage statt. Dabei werden sich alle Träger weiterhin konstruktiv an den Gesprächen beteiligen, um das bestmögliche für die Leonberger Kinder und Jugendlichen zu erreichen. Die Träger hoffen, dass die präventive pädagogische Arbeit in den Jugendhäusern fortgesetzt werden kann. Denn Jugend braucht Räume und verlässliche Ansprechpartner.